

vorgerufen. Diese beiden Mängel des Victurischen Cyclus bewogen die römische Kirche, sich bald wieder von ihm loszusagen.

Zwar existiert kein ausdrückliches Zeugnis dafür, dass die Curie das Paschale jemals approbiert hat, doch liesse sich im entgegengesetzten Falle der Umstand kaum erklären, dass die Tafel im 6. Jahrh. bis nach Neapel gedrungen war. Das sog. Auctarium Prosperi, welches de Rossi wegen der gewissenhaften Notierung der Vesuv-Ausbrüche mit Recht nach Neapel setzt, ist, wie derselbe Gelehrte erkannt hat, nichts als eine Copie des Cyclus des Victurius mit einigen historischen Zusätzen, die wohl zum Theil ursprünglich am Rande gestanden hatten. Oft sind hier doppelte Osteransetzungen angegeben, die den 'Latini' und 'Graeci' zugeschrieben werden, wodurch Holder-Egger¹⁾ bewogen wurde, diese Daten für historische Aufzeichnungen zu halten. Es sind aber die Geminationen des Victurius, welche in dem Gothanus in derselben Weise bezeichnet sind²⁾, nicht als wenn es wirkliche lateinische oder griechische Osterdaten wären, sondern weil sie der Verfasser nach seinem Cyclus unter Beobachtung lateinischer und griechischer Osterregeln berechnet hat. Das Auctarium beweist den Gebrauch des Paschale in Unteritalien für das Ende des 5. und den Anfang des 6. Jahrh. Auch die Fortsetzung von 587—613, welche in langobardischer Schrift geschrieben ist, beruht auf der Berechnung des Victurius, da das Datum des Jahres 597 'IIII (vielmehr VII) Id. Ap.' sich aus Dionysius (XVIII. Kal. Mai.) nicht erklären lässt.

Cassiodorius schreibt im Jahre 519 am Schlusse der Chronik über die Quellen seiner Consulliste: 'A Bruto et Tarquinio usque ad consulatum vestrum, sicut ex Tito Livio et Aufidio Basso et paschali clarorum virorum auctoritate firmato collegimus, anni sunt XXXI'. Man hat längst erkannt, dass das Paschale, welches der Consul vom Jahre 514 nach Aufidius Bassus benutzt hat, die Schrift des Victurius ist, welche nach unserem Gewährsmanne durch die Autorität berühmter Männer bestätigt, also sicher von der Kirche recipiert war.

Es ist sehr natürlich, dass durch die Annahme eines neuen Cyclus der alte nicht sofort antiquiert wurde, vielmehr beide eine Zeit lang noch neben einander gebraucht wurden. In diesem speciellen Falle lässt sich nachweisen, dass die Zeitzer Tafel wenigstens bis zu dem Jahre 539 ihre Autorität noch nicht völlig verloren hatte, die im Anfang des 6. Jahrh. sogar von päpstlicher Seite gestützt wurde. Victurius hatte nämlich

1) Neues Archiv I, p. 281. Eine Ausnahme macht das Jahr 501 mit dem Zusatz 'Romani'; vergl. unten S. 105. 2) Nur hat der Neapolitaner oft die Völkernamen durch 'Alii' oder 'Nonnulli' ersetzt.